Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 7.

Sonnabend, den 23. Januar 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 24. Januar, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Blech. Mittags Herr Archidiaconus Röll. Nachm. Hr. Consistorialrath Bertling.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mittags Hr. Archidiac. Dragheim. Nachm. Hr. Dr. Böckel.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matthäus. Nachm. Hr. Prior Jac. Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Stein.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Superintendent Ehwalt, Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Herr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Herr Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
Spendhaus. Vorm. Hr. Catechet Sieze. Nachm. Catechisation.
Heil. Leichnam. Vorm. Herr Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.

Bekanntmachungen.

Dem zu Dirschau angestellt gewesenen Accise-Beamten Carl Dietrich Blum, welcher sich 32 Jahre alt, im Jahre 1779 von seinem Wohnorte zu Dirschau entfernt hat, ohne daß von seinem Leben und Aufenthalt auch nur das Mindeste je bekannt geworden, wird hiermit eröffnet, daß, nachdem seine zurückgelassene Ehegattin Anne Florentine Blum, geborne Asch, und seine Toch-

ter Anne Florentine Blum verehl. Koslowska auf seine Todes-Erklärung angetragen haben, er, der gedachte Verschollene, und auf den Fall seines Ablebens dessen etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer hiemit öffentlich vorgeladen werden, sich innerhalb 9 Monaten spätestens aber in dem vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Fülleborn auf

den 10. März 1819

in dem Conferenz-Hause des hiesigen Ober-Landesgerichts angesetzten Präjudicial-Termine entweder persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hiesiger Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Hennig, Glaubitz, Conrad und Schmidt vorgeschlagen werden, zu melden und weitere Anweisung zur Empfangnahme des denselben zustehenden Vermögens zu gewärtigen. Wenn dieselben sich aber nicht spätestens in dem besagten Termine melden sollten, so wird der Verschollene für todt erklärt, und diejenigen Verwandten, die sich schon gemeldet haben oder sich noch melden und legitimiren sollten, werden für die rechtmässigen Erben angenommen, ihnen wird als solchen das hinterbliebene Vermögen zur fernern Disposition verabfolgt werden, und die nach erfolgter Präclusion sich etwa noch meldenden unbekannten nähern oder gleich nahe Erben, werden alle Handlungen und Dispositionen der als rechtmässig angenommenen Erben anerkennen, und übernehmen müssen, ohne von selbigen Rechnungslegung oder Ersatz der erhobenen Nutzungen fordern zu können; vielmehr werden selbige lediglich mit dem, was alsdann noch von dem Vermögen vorhanden wäre, sich zu begnügen verbunden seyn.

Marienwerder, den 25. Februar 1818.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die verwittwete Amtmann Maria Carolina Concordia Tägen und die verwittwete Kaufmann Kagelmann Geschwister Schulz, haben auf Todeserklärung ihres Bruders des ehemaligen studiosus theologiæ Nathanael Gottlieb David Schulz angetragen, welcher ein Sohn des zu Ladekopp verstorbenen Predigers Schulz, und am 5. September 1766 geboren ist, am 20. September 1784 Königsberg verlassen, und sich darauf nach Kingston auf der Insel Jamaika begeben, auch nach der Versicherung seiner vorgedachten Geschwister seit dem Jahre 1790 keine Nachricht von sich ertheilt haben soll.

Der Nathanael Gottlieb David Schulz, oder die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer werden deshalb hiemit vorgeladen, innerhalb 9 Monaten, spätstens aber in dem

auf den 10. März 1819, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Rath Prang, in dem Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandesgerichts anstehenden Präjudicial-Termin entweder persönlich oder schriftlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu die Justiz-Commissarien Conrad, Dechend, Glaubitz und Linden vorgeschlagen werden, sich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten.

Wenn aber in dem genannten Termine, weder der Nathanael Gottlieb David Schulz, noch ein bisher unbekannter Erbe desselben sich melden sollte,

so wird der Nathanael Gottlieb David Schulz für todt erklärt, das von ihm hinterlassene Vermögen seinen Geschwistern, als dessen nächsten bekannten Erben zugesprochen und ihnen die freie und uneingeschränkte Disposition darüber eingeräumt werden.

Marienwerder, den 24. April 1818.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der in dem Stargardtschen Kreise gelegene, zu der Johann v. Gowinskischen Nachlaß-Masse gehörige adeliche Gutsantheil Robakow No. 218. Litt. A. des Hypothekenbuchs, welcher im Jahr 1816 auf 920 Rthl. 32 Gr. 15 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, ist auf den gemeinschaftlichen Antrag der majorennen Erben und des Vormundes der minorennen Miterben zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine

auf den 21. October

= = 25. December d. J.

und auf den 24. Februar 1819

Vormittags um 10 Uhr hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Prang hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des sub hasta gestellten Gutsantheils und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 26. Juni 1818.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Zur nochmaligen Licitation des zur Johann Anton Hannemannschen Concurs-Masse gehörigen, in der Hundegasse No. 51. des Hypothekenbuchs belegenen Grundstücks, welches auf 10800 Rthl. abgeschätzt worden, ist, da in dem am 14 April c. angestandenen Termin kein hinreichendes Gebott geschehen, ein neuer peremtorischer Bietungs-Termin

auf den 23. März 1819,

vor dem Auctionator Cosack vor dem Artushofe hieselbst angesetzt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß zur Erleichterung des Ankaufes, ein Kapital von 2500 Rthl. gegen $5\frac{1}{2}$ Prozent jährlicher Zinsen und promte Zinsenzahlung, auch Versicherung des Grundstücks vor Feuers-Gefahr während zweier Jahre auf demselben zur ersten Hypothek stehen bleiben können, wogegen das übrige Kaufgeld baar abgezahlt werden muß; übrigens aber dem Meistbietenden der Zuschlag geleistet werden wird.

Danzig, den 4. December 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Königl. Accise-Kassen-Controlleur Johann Friedrich Döring aus Langfuhr und dessen Braut die Jungfer Maria Agatha Kirchner durch einen am 11ten huj gerichtlich vollzogenen Ehevertrag die hiesigen Orts unter Eheleuten statt findende Gütergemeinschaft sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen in die Ehe zu bringenden, als während derselben einem oder dem andern von ihnen zufallenden Vermögens, ausgeschlossen haben.

Danzig, den 18. December 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Feldwebel Liedkeschen Erben zugehörige sub Litt. A. I. 529. hieselbst auf dem sogenannten Klappenberge gelegene, auf 1221 Rthl. 5 Gr. 13½ Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 29. März 1819 Vormittags um 11 Uhr vor unserm Deputirten Herrn Kammer-Gerichts-Referendarius Bode anberaumt und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Da der Wohnort des mit einem Capital von 1000 Rthl. ex Obligation vom 5. December 1795 zu ersten Stelle eingetragenen Realgläubigers Lieutenant Eichholz nicht zu ermitteln ist, so wird derselbe zugleich hiermit öffentlich mit der Aufgabe vorgeladen, in termino entweder in Person, oder durch einen zulässigen, mit Vollmacht und Information versehenen Mandatarien, wozu die Herren Justiz-Commissarien Hacker, Bauer, Niemann, Senger und Störmer in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und seine Rechte bei der Subhastation wahrzunehmen, unter der Verwarnung, daß bei dessen Ausbleiben nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der eingetragenen Schuldpost, ohne vorgängige Production des Schuld-Instruments verfügt werden wird.

Elbing, den 29. December 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In der Nacht zwischen dem 28sten und 29. December v. J. wurden hier zwei weisse fette Schweine aus dem Stall von hinten durch die Wand gebrochen, und durch Czapelken, Ostroschken rc., Reckszin, und so wahrscheinlich bis Danzig getrieben, auch nach eingegangener Nachricht sollen solche ein grosser und ein kleiner Kerl gejagt haben. Eben so haben früher die Diebe sowohl die Lucke vom Speicher als auch die Scheunen-Thüre von hinten aufge-

brochen, und daraus das Getreide geholet. Wer hierüber Auskunft geben kann, soll 10 Rthl. Pr. Cour. sogleich baar ausgezahlt erhalten.

Stangenwalde, den 8. Januar 1819.

Auf Montag, den 25sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, ist die Ausbietung einer neuen Zeit-Verpachtung vom Jahre 1820 ab von 3 Parcelen der unterzeichneten Anstalt gehörigen Landes, zwischen Neuschottland und Schellmühle gelegen, zusammen circa 38 Culm. Morgen enthaltend, im Lazareth selbst angesetzt, und es wird der Zuschlag an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Genehmigung Einer Wohllöbl. Armen-Deputation, spätestens um halb 5 Uhr erfolgen. Pachtlustige werden gebeten, sich zahlreich einzustellen, und können das Nähere über diese Ländereien auf dem Gute Schellmühle, oder auch bei dem Hofmeister des Lazareths erfragen.

Danzig, den 14. Januar 1819.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths,

Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Aufforderungen.

Alle diejenigen, welche an die unterzeichnete Kasse aus dem Jahr 1818 liquide Forderungen haben, werden hiedurch aufgefordert: sich a dato binnen 14 Tagen bis zum 5ten k. M. auf selbiger zu melden, und ihre zahlungsfähige Anweisungen vorzuzeigen, damit diese zur successiven Befriedigung notirt werden können; und haben diejenigen, welche diesen Termin nicht wahrgenommen, es sich selbst zuzuschreiben, wenn auf ihre Forderung nur ganz zuletzt gerücksichtigt werden kann.

Danzig, den 20. Januar 1819.

Die Servis-Casse.

Diejenigen, welche an dem Nachlaß des Nagelschmidt Meisters Carl Gotthilf Fischer Forderungen haben, ersuche ich, sie mir innerhalb 4 Wochen anzuzeigen. Die Wechsel- und Buchschuldner des Nachlasses aber, sich über die Bezahlung binnen 14 Tagen gegen mich zu erklären.

Danzig, den 5. Januar 1819.

Der Justiz-Commissarius Zacharias,
als Testaments-Executor.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen oder zu verkaufen.

Die hier in der Vorstadt No. 303. und 304. gelegene, zur Zuckersiederei und Magazine mit allen Geräthschaften vollständig eingerichtete noch neue Gebäude und deren Zubehör, werden hiemit zum Verkauf an den Meistbietenden ausgeboten. Kauflustige werden daher eingeladen, sich zur Abgabe ihrer Gebotte in dem dazu auf den 26. Februar des folgenden Jahres Vormittag um 11 Uhr in der Comtoirstube der Zuckersiederei zur Krone anstehenden Termine einzufinden, und des Zuschlags für das annehmliche Meistgebott gewärtig zu seyn. Der Anschlag von dem Werthe der Gebäude und das Ver-

zeichniß der Geräthschaften ist auf dem Comtoir der Zuckersiederei täglich einzusehen.

Königsberg, den 3. December 1818.

Endes Unterzeichneter ist willens seinen in Schmeerblock gelegenen Hof, mit 2 Hufen, aus freier Hand zu verkaufen. Die Wirthschaftsgebäude sind in gutem Stande auch sind 4 Morgen mit Roggen und 4 Morgen mit Weitzen besäet. Das Nähere ist beim Unterzeichneten zu erfahren.

Hannemann,
Mittnachbar in Leczkau.

Sachen zu verauktioniren.

Dienstag, den 26. Januar 1819. Mittags um halb ein Uhr, soll in oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danz. gangbarem Gelde, à 4 fl. 20 gr. der Reichsthaler Brandb. Courant gerechnet, zugeschlagen werden:

Eine in Langefuhr von der Stadt kommend rechter Hand gelegene Baustelle nebst Garten, aber ohne Umzäunung, laut Copia des Hypotheken-Scheins No. 59., und der dortigen Serv.-No. 71.

Montag, den 1. Februar d. J soll auf dem Hinter-Fischmarkt neben der Wache an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarem Gelde ausgerufen werden:

Eine silberne Taschenuhr nebst Kette, 1 Brille in Silber gefaßt, 1 silberner Theelöffel und 2 diverse Brillen. An Porzellain, Fayance und Gläserwerk: einige Terrinen, Schüsseln, Teller, Thee- und Milchkannen, Tassen und 1 Fischspahn, wie auch verschiedenes grobes Irdenzeug, div. Wein- und Biergläser und Flaschen Ein eiserner Geldkasten. An Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Blech: 10 zinnerne Teller, verschiedene dito Schaalen, Kannen, 1 Spühl-Kanne und 1 Untersatz, 2 kupferne Grapen, 1 dito Fleischtopf, 2 Thee-Kessel, einige messingne Koch-Kessel und 1 dito Wasser-Kelle, 1 eiserner Bratenwender, 1 dito Plätteisen, 1 Waagbalken mit Schaalen, 1 Kohlenpfanne, 1 eiserne Kaffeemühle, Dreifüsse, Feuer-Schaufeln, Zangen und Kuchenpfannen, 1 Hack-Messer, 1 Fleischgabel, 9 eiserne und bleierne Gewichte., 1 blecherne Gieß-Kanne, dito Reiben, 3 Theedosen, 1 dito Lampe und 6 Eßlöffel. An Linnen und Betten: 20 feine Oberhemde, 11 Mannshemde, Halbhemde, Halstücher, Kragen und Schlafmützen, div. Handtücher, Tischtücher, Servietten und Bettlaken, kattune und leinwandne Bett- und Kissen-Bezüge, mousseline weiß kattune Fenster-Gardinen mit Frangen, wie auch leinwandne und zeugne Gardinen, 1 Daunen-Deck-Bette, mehrere Ober- und Unterbetten nebst Kissen mit und ohne Bezug und 2 wollene Decken. An Meublen: div. Spiegel, 1 gebeitzte polierte Commode, 1 Ruhebank mit pferdehaarner Madratze, Stühle mit pferdehaarnen und andern Kissen, 1 Schlafbank, fichtne angestrichne Ansetz-, Thee- und Klapptische, einige Schildereien unter Glas, 1 Gartenbank, 1 Rohrstock, 1 leinwandner Regen-Schirm, 1 Kaffeemühle, Eimer mit und ohne eiserne Bände, 1 Wasser-

Trage, 1 Wasser-Tonne, einige Hausleitern, Handkörbe und Küpen und diverse alte Bücher. An Kleider: 1 boyner Manns-Mantel, verschiedene tuchne und boyne Ueber- und Klappenröcke, kattune und nanquine Schlafröcke mit und ohne Barannenfutter, 1 Iltismütze, 1 grün sammetne Mütze mit Barannen, 2 schwarze Sammetmützen, div. tuchne, casimirne, cortne, nanquine und linnene Hosen, verschiedene Westen, Jacken und Futterhemde, 11 Ellen Bombassin, seidene Tücher, wollene und baumwollene Strümpfe, Socken und Handschube, einige Paar Stiefel und Hüte. An Eisen-Waaren und Schmiede-Handwerks-Zeug 1 grosser Anker, 2 mittlere und 1 kleiner dito, 3 Draggen, 22 Aexte, 7 Eis-Axten, einige Reste grosse und kleine Nägel, eiserne Krampen, Tackelhaken, Kauschen und 1 Parthie alt Eisen, 1 grosser Amboß, 2 kleine dito, 1 Schraubenstock, 1 Waagbalken mit Schaalen und Gewichte, verschiedene Nagel-Eisen, Hammer und Zangen; 1 grosser und 1 kleiner Blasebalg, 2 Klötze mit Stützen, 1 Parthie Kohlen und Torf, Nagelkasten, diverses Handwerkszeug und Garten-Geräthe.

Ferner: Zinn Kupfer, Messing, Eisen, Blech, Gläser- und Hölzerwerk, wie auch sonst noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Dienstag, den 2. Februar 1819, Mittags um halb ein Uhr, soll in oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant zugeschlagen werden.

Ein auf dem dritten Damm von der Pfarrkirche kommend linker Hand gelegenes Wohnhaus, massiv erbaut, 3 Etagen hoch nebst Hofplatz Seiten- und Hintergebäude, Appartement und Balkenkeller sub No. 1419. Auf diesem Grundstück haften als Pfennigzins 750 Rthl. Brandb. Courant oder 3000 Fl. Danz. Cour. à 4 pro Cent. Auch giebt dasselbe jährlichen Grundzins 3 Fl. 6 Gr. Dz. Crt.

Auf den Antrag des resp. Eigenthümers, sollen die in Petershagen ausserhalb Thores an der legen Seite, neben dem daselbst wohnenden Eigener Volckmann belegene 4 Plätze, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen Bezahlung in gangbarem Danziger Gelde zugeschlagen werden.

Diese 4 Plätze, welche neben einander liegen, enthalten zusammen circa 2 Morgen, von welchen nur 45 Gr. Pr. Cr. als jährlicher Grundzins, an die hiesige Stadt-Cämmerei gezahlt wird, sonst aber von alle Onera u. Abgaben frei sind, und da diese Plätze jetzt nicht bebauet werden können, so werden sie nur wegen Nähe der Stadt, als Wiesen-Land, und zum Garten-Gemüse-Bau sehr vortheilhaft benutzet.

Der Licitations-Termin hiezu ist Mittwoch den 24. Februar c., Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle angesetzt.

Kauflustige werden hiedurch eingeladen, an dem hier angezeigten Tage und Stunde, bei dem Herrn Krause auf dem Radaunen-Damm sich gefälligst einzufinden, bei welchem, so wie auch bei dem Höh. Ausrufer Schwoncke nähere Nachricht hierüber einzuziehen ist.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Bestellungen auf den Scharffenortschen Torf werden angenommen bei die Herren Liedke & Oertel am hohen Thor, bei Salomon Harms in der Beutlergasse und bei Jacob Harms in der heil. Geistgasse No. 776.

Schäfferei No. 41. auf dem Berg-Speicherhofe ist gutes büchen Brennholz billig zu verkaufen.

Zu erniedrigten Preisen werden in der Jopengasse No. 737. bei V. G. Meyer alle Gattungen Thee, und ächten Peruquen-Taback verkauft.

Langenmarkt No. 424. ist ganz frischer Russischer Caviar so eben angekommen, und für einen billigen Preis zu haben.

In der Hundegasse No. 272. ist eine kleine Parthie von den zuletzt angekommenen Holl. Heeringen in $\frac{1}{16}$ Fastagen zum heruntergesetzten Preise zu haben.

Auf dem 2ten Damm No. 1289. ist geräucherter Lachs und frischer Russischer Caviar billig zu verkaufen.

Auf gutes trockenes büchen Brennholz, den grossen Faden zu 38 fl. D. C. frei bis vor des Käufers Thüre zu liefern, werden Bestellungen angenommen im Gewürzladen, Brodbänkengasse No. 664.

Die beliebte feine Grütze, geräucherte Gänsebrüste und Keulen, Catharinen-Pflaumen, Macaroni und Haarnudeln, Terpentinöhl à 12 Gr. 1 Pf. und andere Waaren mehr, sind im Gewürzladen Jopengasse No. 561. unweit dem Zeughause billigst zu erhalten.

In der Häkergasse No. 1509. sind 10 Tonnen Breitlinge zu verkaufen.

Da ich fortwährend mit den bekannten Holländ. und Stettiner Rauch-Tabacken versorgt bin, so bringe ich solche wiederum in Erinnerung als:

Holländ. Pieter Pama.
— Kanaster No. 7.
— Kanaster No. 5.
— Porto Rico
— roth Abraham Berg.
Engl. Parucken.
Stettiner fein Kanaster.
— klein Kanaster.
— fein Porto Rico.
— gelb drei Königin.

Auch sind ausser den gewöhnlichen Waaren wiederum trockene Pommersche Schälbirnen und Äpfel zu haben; alles zu den billigsten Preisen, bei

Johann Friedrich Schulz,
Breite- und Scheibenrittergassen-Ecke No. 1221.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 7. des Intelligenz-Blatts.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung aller Unordnungen auf der grossen oder grünen Waage, und der Eisenwaage der Stadt, hat auf den Seitens Eines Wohl. löbl. Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung gemachten Vorschlag die Königl. Hochverordnete Regierung mittelst Rescripts vom 3ten d. M. folgende Modificationen der statutarischen Bestimmungen bestätiget, wornach sich das Publikum genau zu achten haben wird:

1) Die Waageschaalen sollen aufs genaueste zur Balance gebracht, und so scharf als es die grössern und kleinern Waagen nur gestatten, bei den gröbern Waaren bis auf 1 Pfund, bei den feinern bis auf ½ Pfund, und bei den sehr theuern Waaren selbst bis auf ¼ Pfund genau gewogen werden. Der Waagemeister oder in seiner Abwesenheit der Waageschreiber wird, wenn es von denen ihm untergeordneten Beamten, nicht mit Genauigkeit geschehen sollte, die Gewichte selbst mit gehöriger Vorsicht aufsetzen, da er und nicht seine Untergebenen für ganz richtiges Gewicht verantwortlich sind.

2) Alles Ertheilen eines Gutsgewichts oder Bürgerbests beim Aussprechen des Gewichts fällt gänzlich fort, denn dieses letztere wirklich befundene Gewicht wird ohne Unterschied der Waaren nach Pfunden ausgesprochen.

3) Dagegen bleibt es bei dem bisherigen Gebrauch, daß der Verkäufer dem Käufer ein Gutgewicht giebt, und zwar Bürger an Bürger den einfachen nachstehend sub No. 4. bestimmten Satz; Unbürger an Bürger aber das doppelte dieses Satzes, Bürger an Unbürger geben kein Gutgewicht, und wird jeder als Unbürger zu betrachten seyn, der nicht in hiesiger Stadt das Bürgerrecht erlangt hat.

4) Das Gutgewicht wird in der Berechnung von Brutto oder Netto Gewicht abgezogen, nachdem die Waare Brutto oder Netto verwogen ist, und zwar

a. für feine Gewürze, theure Farben, Kaffe und theure Droguerien auch türkisch Garn, ½ pro Cent.

b. für alle andere Waaren, mit Aufhebung alles bisherigen Unterschiedes 1 pro Cent.

5) Als Ausnahme werden folgende Artikel als solche bestimmt, welche in keinem Falle Gutgewicht geben, nehmlich: Tauwerk, verarbeitetes und altes Kupfer, hier verarbeitetes Eisen und Blei, Fleisch und Schiffsbrod.

6) Als bestimmte Norm für den Abzug in der Rechnung gelten:

a. für das 1 pro Cent. Bis incl. 49 Pfund wird kein Gutgewicht gegeben, es mögen überhaupt nur so viel, oder so viel, über hunderte geliefert seyn, 50 bis 99 Pfund gelten für volle 100 Pfund und geben daher gleich dem letzten Quanto 1 Pfund.

b für das ½ pro Cent. Bis 24 Pfund incl. geben kein Gutgewicht, 25

bis incl. 49 Pfund geben ¼ Pfund, 50 bis 99 Pfund gleich 100 Pf. ½ Pfund.

Danzig, den 16. Januar 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Aufforderung.

Diejenigen, welche an den Nachlaß der den 30. October v. J. verstorbenen Frau Ihlström Forderungen irgend einer Art zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, sich bis zum 1sten März c. bei Unterzeichnetem zu melden. N. Th. Grimm, Testaments-Vollstrecker.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Es stehet eine Flöten- und Klavicinspieluhr mit 15 Holzwalzen à 2 Stück spielend, eine Glockenspieluhr mit 5 messingnen Walzen à 12 Stück spielend, ein neues Giraffe-Forteplano mit 5 Veränderungen und weisser Klaviatur, 3 kleine Tischuhren, eine tragende Kuh, Zimmer- und Tischlerhandwerkzeug zum Verkauf. Nähere Nachricht in der Weinhandlung am Schnüffelmarkt No. 713.

Eine Quantität gutes gesundes Pferdeheu vom vorjährigen Ertrage, ist zu haben. Wo? erfährt man Holzmarkt No. 2046. in der goldenen Hand.

Der beste frische Russische Caviar, Russische Hornspitzen, Buchsbaumholz, saftreiche Citronen zu 1, 2 und 3 Düttchen, auch billig in Kisten, Pommeranzen à 5 Düttchen, Pomersche geräuch. Gänsebrüste à 30 Düttchen, veritable Londoner Stiefelwichse die Krucke zu 40 Gr., feiner Congo-Thee das Pfund zu 7 fl., beste weisse Wachslichte 4 bis 10 aufs Pfund, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, gelber und weisser Wachsstock, weisses Scheibenwachs, beste frische geg. Talglichte 6 bis 12 aufs Pfund, frischer pommerscher geräucherter Lachs, neue gute holl. Heeringe in ⅛ und 1/16, und Engl. Strickbaumwolle von No. 10. bis 36., erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Hundegasse No. 277. werden verschiedene Gattungen Franzweine und starker Jamaica-Rum in beliebigen Fastagen zu erniedrigten Preisen verkauft. Auch sind daselbst wohl erhaltene Weinstücke von 3 bis 20 Oxhoft billigst zu haben.

Trockenes dreifüssiges fichten Kloben-Holz wird für 18 fl. Danz. pro Faden auf dem zweiten Felde vom ehemaligen Kameelspeicher verkauft.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

In der Nähe des alten Schlosses sind zwei verbundene ganz gute massive Wohnhäuser nebst Hofplatz und Garten zu verkaufen. Näheres beim Commissionair Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

Das Haus Petersilien- und Hökergassen-Ecke No. 1475., ist mit sämmtlichen in dem Kram befindlichen Geräthschaften, welche zu einem Gewürzkrame erforderlich sind, zu verkaufen. Dieses Haus hat bisher, ausser

mit Gewürzwaaren, auch einen bedeutenden Handel mit allen Arten Firnisse und präparirten Oehlfarben gehabt, der Käufer kann den Vorrath derselben zugleich mitkaufen; auch kann demselben ein Bursche, welcher drei Jahre in diesem Handel gewesen und Kenntnisse von Bereitung der Firnisse und Oehlfarben besitzt, überlassen werden. Das Nähere dieserwegen Pfefferstadt No. 258. zu erfragen, allwo auch eine aufrichtige Stainer-Violin zu haben ist, welches denen Musikfreunden angezeigt wird.

Das mit Kupfer gedeckte und mit einem Thurme (der eine vorzüglich schöne Aussicht nach der Rhede gewährt) versehene Haus neben am Frauenthor No. 875., worin sich, ausser sehr angenehm gelegenen Wohnzimmern, mehreren Gewölben und Kellern, zwei Küchen, laufendem Wasser und sonstigen Bequemlichkeiten, vielen Packkammern und Schüttungs Böden befinden, ist zu verkaufen oder zu vermiethen, und kann man sich der Bedingungen wegen heil. Geistgasse No. 962. einigen.

Ein Haus im Poggenpfuhl, welches sich seiner guten Einrichtungen wegen auch allenfalls zum Nahrungshaus eignen würde, 7 Stuben, 3 Küchen, viele Kammern, Garten mit Obsttragenden Bäumen, Hofplatz, Holzstall und Appartement enthält, ist aus freier Hand zu verkaufen. Der Commissionair Herr Wunderlich in der Portchaisengasse No. 590. giebt die nähere Auskunft hierüber.

Ein auf der Vorstadt gelegenes Nahrungshaus, mit 7 heitzbaren Zimmern, nebst einem Hintergebäude mit einer Feuerstelle, einem Holzschauer, Hof und Garten, einem Gartenhause mit Glasthüren und Fenstern, stehet aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Scheibenrittergasse No. 1254.

Ein Haus nahe am Holzmarkt, welches sich vermöge seiner guten Lage zu verschiedenen Handthierungen eignet, im Vorderhause 5 Stuben, einige Kammern, 2 Küchen, Boden, Keller, Appartements, laufendes Radaunenwasser und 5 Stuben im Hinterhause, so wie mehrere Bequemlichkeiten enthält, ist aus freier Hand zu verkaufen und die nähern Bedingungen dieserwegen in der Portchaisengasse No. 590. bei Wunderlich zu erfragen.

Vermiethungen.

Drei bis vier Stuben separate Küche, Kammer und mehrere Bequemlichkeit, sind zu Ostern, rechter Ziehzeit, an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere Breitegasse No. 1143.

Die Häuser Langenmarkt No. 426., Hundegasse No. 274., Zwirngasse No. 1151. und Frauengasse No. 892. sind zu vermiethen und bei Karlowski Hundegasse No. 242. das Nähere zu erfragen.

In dem Wegnerschen Hause Langgarten No. 111. ist eine Wohnung für eine Familie mit zwei aneinander hängenden Stuben, 1 Kammer, Küche, Boden und Keller; und für eine ledige Mannsperson 2 aneinander hängende Stuben, 1 Kammer und 1 Stube für einen Bedienten zur rechten Zeit zu vermiethen.

In der heil. Geistgasse No. 932., sind 3 Stuben, nebst Kammern, Boden, Küche und Keller an ruhige Einwohner, die ein Gesinde halten, zu vermiethen und nach Ostern zu beziehen.

Für eine standesmässige einzelne Person ist in der Rechtstadt eine gute Wohngelegenheit zu vermiethen und nächste Ostern Umziehzeit zu übernehmen. Näheres Häkergasse No. 1519.

Das Haus heil. Geistgasse No. 968. ist zu Ostern zu vermiethen und jeden Tag zu besehen. Die Bedingungen sind auf dem dritten Damm No. 1422. zu erfragen.

Brabank No. 1774. sind 3 aneinander hängende Stuben, nebst Holz-Kammer, eigener Küche und Appartement, an ruhige Einwohner gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen.

Der bequeme Holz-Hof mit Tränke auf dem Steindamm, der erste hinter der Niederstädtschen Schleuse ist zu Ostern oder gleich für einen billigen Zins zu vermiethen. Nachricht hierüber giebt Wegner auf Langgarten No. 111.

Die Schüttungen auf dem Speicher die eherne Schlange in der Mönchen-Gasse, circa von 400 Last, sind gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Wegner auf Langgarten No. 111. giebt darüber Auskunft.

Das Haus in der Frauengasse nahe dem Frauenthor No. 877. ist zu verkaufen, oder zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei Herrn Rogalla in der heil. Geistgasse neben den Fleischbänken.

Fleischergasse No. 80. ist der Saal und 1 Hinterstube, mit auch ohne Mobilien, nebst Küche und Boden, an ruhige Bewohner zu vermiethen, und gleich oder zu rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Tobiasgasse No. 1857. sind mehrere Zimmer an ruhige Einwohner zu vermiethen. Das Nähere ebendaselbst.

Sandgrube No. 460. ist eine bequeme Wohnung zu vermiethen.

Das Haus Ankerschmiedegasse No. 166. mit 6 bewohnbaren Stuben, Küche, Keller, Hofplatz nebst laufendem Wasser, steht sogleich oder auch zur rechten Zeit zu vermiethen und erfährt man Näheres Hundegasse No. 281.

Das Haus in der Wollwebergasse No. 1996., steht von Ostern d. J. rechter Ziehungszeit zu vermiethen, und besonders wird nur noch bemerkt, daß ausser allen möglichen Bequemlichkeiten, sich in demselben zwei geräumige Küchen befinden. Des Zinses wegen einigt man sich in der heil. Geistgasse No. 776. bei Jacob Harms.

Ein Haus mit modernen Stuben und Kammern, nebst Keller und Hofplatz, ist an ruhige Bewohner zu vermiethen, und Ostern zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Kassubschen Markt No. 889. beim Bäcker Krüger.

In der Goldschmiedegasse No. 1079. ist 1 Zimmer und 1 Kammer zu vermiethen.

In der heil. Geistgasse No. 761. sind zwei Unterstuben zur rechten Zeit zu vermiethen.

Johannisgasse No. 1320. ist 1 Saal und 1 Stube gegenüber, nebst Küche und Holzkammer an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Mehrere moderne und bequeme Zimmer, mit Nebenkammern, eigener Küche, und andern Bequemlichkeiten, wie auch Stall auf 4 Pferde, ist im Ganzen auch theilweise billig zu vermiethen, und gleich oder zu Ostern zu beziehen. Ein Näheres Jopengasse No. 595.

In dem neu ausgebauten Hause Hundegasse No. 323. ist eine helle Comptoirstube, 1 schöner Saal und Gegenstube, 1 Obersaal und Bedientenstube, nebst Boden und Keller zu vermiethen, und von Ostern ab zu beziehen, auch ist das Haus zu verkaufen.

Ein Saal, Gegenstube und Unterstube nebst Boden, Kammer und eigner Küche rc. sind Fleischergasse No. 143. zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen, und ist alle Tage Vormittags bis 12 Uhr zu besehen.

Auf dem Buttermarkt No. 439. ist eine Obergelegenheit, bestehend aus 2 Stuben gegeneinander nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Das in der Hintergasse zwischen dem Ketterhagischen und Fischerthor sub No. 224. gelegene Wohnhaus mit 3 Stuben ist zu vermiethen, und Ostern zu beziehen. Das Nähere Poggenpfuhl No. 239.

Grosse Krämergasse No. 645. ist eine Wohnung und eine Comtoirstube zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Zwei sehr angenehme Zimmer nach der langen Brücke, wie auch der Gebrauch der Küche, und mehrere Bequemlichkeiten, in dem Hause kleine Hosennähergasse No. 866. sind zu vermiethen. Wegen des Preises einiget man sich in demselben Hause unten.

Schnüffelmarkt No. 716., sind einzelne Stuben in der ersten, zweiten und dritten Etage, nebst Küche, Boden und Keller zu vermiethen, und Ostern rechter Ziehungszeit, bis wohin die Zimmer in gutem und wohnbarem Stande gesetzt werden sollen, zu beziehen. Die näheren Bedingungen ertheilt der Kaufmann J. E. Löwinson, Breitegasse No. 1106.

Zwei moderne Stuben vis à vis, und eine Stube eine Etage höher, nebst eigener Küche, Boden, Keller und Appartement, wie auch ein Saal mit Meubles für eine einzelne Person, sind heil. Geistgasse No. 756. an ruhige Einwohner zu vermiethen, und sogleich oder zu rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Mattenbuden No. 261. sind 2 schöne möblirte Zimmer allenfalls mit Heitzung und Bedienung, an einzelne Personen zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

Auf der Niederstadt in der Schilfgasse sub No. 361. neben an der Kön. Bäckerei ist eine sehr bequeme Oberwohnung, bestehend in 3 Stuben, Boden, Kammern und eigner Küche, zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen und zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Vom Holzmarkt durch die Töpfergasse über die Radaune kommend rechter Hand No. 61. ist ein bequemer Saal zu vermiethen, und gleich oder zu rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht erfährt man in demselben Hause.

Grosse Krämergasse No. 640. ist eine Stube mit Mobilien auf Monate an Militair-Personen zu vermiethen.

Korkenmachergasse No. 787. ist eine Gelegenheit nebst Küche und Holzgelaß an ruhige Bewohner zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

In der Johannisgasse No. 1245., sind 3 Zimmer nebst Küche, 2 Kammern und ein grosser Keller zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Näheres hierüber an der Radaune No. 1708.

Es sollen die dem Hospital zu St. Jacob zugehörigen 46 Morgen 232 □Ruthen Wiesenland, welche an der Bootsmannslacke gelegen, so wie das Haus in der Hundegasse sub No. 315., welches in 7 Stuben, einen Saal, Kammer und Küche mit laufendem Wasser in derselben bestehet, als auch das Haus sub No. 818. in der Pfaffengasse, welches in 3 Stuben, Küche, Keller und Boden bestehet, auf ein oder mehrere Jahre den Meistbietenden vermiethet werden. Der hiezu bestimmte Termin ist

auf den 10. Februar c.

festgesetzt, und soll am benannten Tage, Vormittags um 10 Uhr, in dem Conferenzzimmer des Hospitals zu St. Jacob abgehalten werden.

In der Breitegasse No. 1135. sind Stuben an einzelne Personen sogleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen.

Auf dem ersten Damm No. 1125. sind 2 Stuben zu vermiethen.

Häkergasse sub No. 1518. sind mehrere Stuben zu vermiethen, wegen der Miethe einigt man sich im nämlichen Hause unten, oder Kneipab in No. 136.

Jopengasse No. 608. ist 1 Saal, eine Hinterstube, 2 Kammern, eigene Küche, Keller, Holzgelaß und Appartement zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Dritter Damm No. 1427. sind 2 Stuben, 1 Kammer, eigene Küche und Boden zu vermiethen. Nachricht daselbst 2 Treppen hoch.

In der Frauengasse No. 829. sind 5 heitzbare Stuben einzeln oder im Ganzen mit auch ohne Möbeln zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem langen Markt No. 448. sind 3 Stuben, Küche, Boden und Stallung zu rechter Zeit zu vermiethen.

Das Haus in der Kuhgasse No. 916. ist zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Des Zinses wegen einiget man sich heil. Geistgasse No. 913.

Das Haus in der Hintergasse sub No. 228. ist zu vermiethen, und jederzeit zu besehen. Nähere Nachricht im Poggenpfuhl No. 392., wo auch einige Stuben zu vermiethen sind.

Poggenpfuhl No. 184. ist 1 Unterstube nebst Kammer, Küche und Boden zu vermiethen.

Ein Haus mit 5 Stuben, Küche, Keller, nebst Hofplatz und laufendem Wasser, auch wenn es verlangt wird Stall und Wagenremise, ist zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Näheres erfährt man am Altstädtschen Graben No. 436.

In der Wollwerbergasse No. 555. ist ein schöner Saal mit einem Alkow mit auch ohne Möbeln au eine einzelne Person zu vermiethen, und sogleich oder zu rechter Zeit zu beziehen.

In einer lebhaften Strasse ist eine angenehme Wohngelegenheit an einen standesmässigen Bewohner zu vermiethen. Wo? erfrägt man auf dem Fischmarkt No. 1599.

Dritter Damm No. 1424. ist die Gelegenheit 1 Treppe hoch nach vorne, nebst Küche, an christliche ruhige Bewohner zu vermiethen.

Rechtstädtschen Graben No. 2079. sind 2 Stuben und Kammer nebst eignem Feuerheerd an ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Fleischergasse No. 124. sind 4 bis 5 Stuben, Saal, Küche, Boden, Stall auf 4 Pferde und Wagenremise zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In der Breitegasse nahe am Krahnthor No. 1184. steht ein Saal und mehrere Stuben, Küche, Boden und Keller, im Ganzen wie auch theilweise, zu vermiethen, und sogleich oder zu rechter Zeit zu beziehen, auch ist da ein Kramladen zu jedem Geschäfte, besonders zur Gewürzhandlung sehr vortheilhaft, nebst Kramstube dabei zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Kleine Hosennähergasse No. 867. ist ein modernes Zimmer nach der langen Brücke, mit auch ohne Meublen an einzelne Personen zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Lotterie.

Die Königl. grosse Lotterie in einer Classe.

Unter dieser Benennung ist eine neue Lotterie errichtet, die aus 2500 Loosen und eben so viel Gewinnen nebst 2 Prämien besteht. Der Hauptgewinn ist 50,600 Rthl. Zu dieser Lotterie ist mir für hiesigen Ort der Debit von der Königl. General-Lotterie-Direktion übertragen, und sind schon ganze Loose zu 60 Rthl. und viertel Loose zu 15 Rthl. in Cour., laut Plan der unentgeldlich ausgegeben wird, bei mir zu haben.

Auch bei dieser Lotterie kann ein jeder Theilnehmer auf meine prompte und reelle Bedienung rechnen. Rotzoll,

Danzig, den 21. Januar 1819. Langgasse No. 530.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 2ten Klasse 39ster Lotterie, und ganze, halbe und viertel Loose zur 13ten kleinen Lotterie, deren Zie-

hung Montag, den 25. Jan. anfängt, sind in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530 zu haben. Rotzoll.

Zur 2ten Klasse 38ster Klassen-Lotterie, sind in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780., Kaufloose zu haben, das ganze Loos zu 1½ Friedrichsd'or, das halbe Loos zu 4 Thlr. 8 gGr. Brandb. Crt., das viertel Loos zu 2 Thlr. 4 gGr. Brdb. Crt. Auch sind zur 13ten kleinen Lotterie ganze, halbe und viertel Loose vorräthig. Reinhardt.

Kaufloose zur 2ten Klasse 39ster Lotterie, so wie Loose zur 13ten kleinen Lotterie, sind bis zur Ankunft der Gewinnlisten täglich in meiner Unterkollecte zu haben. Zingler, Kohlengasse No. 1035.

Todes-Anzeigen.

Den am 19ten d. M. Nachmittags um halb 5 Uhr erfolgten sanften Tod unsers geliebten Vaters und Schwiegervaters, des hiesigen Kaufmanns Johann Brückner, an einem Nervenschlage im 79sten Jahre seines Alters, zeigen wir mit tiefgerührten Herzen, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, hiedurch an. Die hinterbliebenen Söhne, Tochter, Schwiegertochter und Schwiegersohn.

Den 18. Januar c., verstarb an gänzlicher Entkräftung, Frau Anna Dorothea verwittw. Lotterie-Secretair Franck, geb. Gehrcke, in einem Alter von 70 Jahren, 3 Monat und 8 Tagen; ihren Freunden und Bekannten zeiget dieses an Nicäus, als Testaments-Executor.

Dienst-Gesuche.

Auf einem nahe bei der Stadt gelegenen Gute wird ein Wirthschafter gesucht. Das Nähere Jopengasse No. 735.

Wenn ein Paar gutartige Gartenleute ohne Kinder, von denen der Mann, ein Handwerk gelernet, gegen ein billiges Gehalt, freie Wohnung, freies Holz, und etwas Gartenland, die erforderliche Unterhaltung eines Gartens, und die Bearbeitung des Küchenlandes zu übernehmen willens sind; dann können selbige auf den ersten Damm 1114. sich melden.

Unterrichts-Anzeigen.

Unterzeichneter, dem es jetzt gänzlich an Beschäftigung fehlt, wünscht, gegen ein billiges Honorarium, Jünglingen von guter Erziehung, nicht unter 12 Jahren alt, Unterricht in der Englischen, Holländischen und Französischen Sprache, wie auch im Zeichnen zu geben. Seine Kenntnisse, mit Erfahrung verbunden, setzen ihn in den Stand, den Erwartungen, die man zu machen berechtigt ist, völlig zu entsprechen, und da er sich der Deutschen Sprache nach allen ihren Regeln vollkommen eigen gemacht hat; so wird es seinen Vorträgen an der so nöthigen Deutlichkeit nicht fehlen. Das Nähere erfährt

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 7. des Intelligenz-Blatts.

man im Königl. Intelligenz-Comtoir und bei ihm selbst Goldschmiedegasse No. 1009. F. W. Bodecker.

Denen resp. Eltern, welche mir ihre Kinder zur Erziehung anvertrauen wollen, zeige ich hiemit ergebenst an: daß meine Tochter vom Scharlachfieber genesen ist, und auf Versicherung des Arztes Niemand sich mehr fürchten darf. Auch bin ich bereit, einige Kinder weiblichen Geschlechts gegen billige Bedingungen in Pension zu nehmen. Meine Wohnung ist grosse Krämergasse No. 643. A. P. verwittw. Schweers.

Dienstanerbieten.

Zu haben sind:

ein paar Eheleute, welche die Landwirthschaft recht aus dem Grunde erlernt, und daher sich als Hameister und Hamutter in Dienst begeben wollen; zu finden in der St. Johannisgasse No. 1323. Für gute moralische Führung darf man nicht besorgt seyn. Johann Claß, nebst Theresia Krausen verehl. Classen.

Oeffentlicher Dank

Für die durch den Brand verunglückten Behrendtschen Eheleute in Bürgerwalde, sind folgende milde Gaben mir eingereicht: 1) B. 1 Fl. 18 Gr. Dz. 2) Ein Scherflein aus gutem Herzen 1 Holl. Gulden. 3) Ungen. 1 Holl. Gulden. 4) Frau Wittwe M. C. K. 12 Fl. D. C. 5) Frau Wittwe G. 1 Fünffr. 6) Frau Wwe. S. 1 Rt. P. C. 7) Ungen. 1 Rt. Tresor-Schein. 8) C. C. P. 5 halbe Guldenstücke P. C. 9) B. ¼ Conventionsthl. 10) J. G. L. 1 Rt. Pr. Cour. 11) dessen 3 Kind. 20 Gr. 12) B. B. W. 1 Thl. Pr. C. 13) F. 1 Fl. D. C. 14) B. N. B. 2 halb. Guldenst. P. C. 15) D. K. U. M. 2 Fl. D. C. 16) K. 3 Guldenst. P. C. 17) Ungen. 1 Fl. D. C. 18) K. 8 Fl. M. 19) T. 1 halbes Guldenst. P. C. 20) A. 3 Thl. P. C. 21) P—e 1 Fl. P. C. 22) 3 Päckchen a) 2 Quartrubel, b) 1 Fl. D. C., c) 1 Fl. Danz. C. 23) O. 2 Fl. 28 Gr. 2 ßl. M. 24) Ungen. 2 Thl. P. C. 25) N. 3 Fl. D. C. 26) Die Schüler der Oberklasse zu St. Barbara 8 Fl. M. 27) A. 2 Fl. D. C. 28) Ung. 1 Holl. Thlr. 29) St. 4 halbe Guldenst. P. C. 30) Ung. 1 Holl. Fl. 31) C. G. V. 1 Thl. P. C. 32) M—ker 2 Fl. D. C. 33) N. 1 Fl. D. C. 34) S. 1 Thl. P. C. 35) verw. Fr. 1 Holl. Guld. 36) Herr Hohenberg 4 Fl. M. 37) M—r 2 Fl. D. C. 38) C. 1 Thaler und 2 halbe Guldenst. P. C. 39) Verw. Fr. M. 2 Fl. P. C. 40) Ung. 1 Thl. P. Cour. 41) S. 1 Fl. 10 Gr. M. 42) M. 2 Thl. P. C. 43) Ungen. 1 Fl. D. C. 44) S—m 1 Thl. P. C. 45) Ung. 1 Päckchen mit 4 Thl. und der Inschrift: Großwalddorf. 46) F. G. O. 3 halbe Guld. P. C. 47) P. 2 Thl. Pr. C. 48) E. 2 halbe Guld. P. C. 49) Verw. Fr. H. 1 Hamb. Zweidrittel. 50) C. W. 1 Thl. P. C. 51) F. ½ Holl. Thl. 52) J. 1 Holl. Dukaten mit der

Jahreszahl 1806. 53) Die Schüler der Neugarter Freischule 6 Fl. 20 Gr. 2 Pf. 54) W. M. 3 halbe Guld. P. C. 55) F—t 1 Holl. Guld. 56) Ungen. 1 Hannöv. Zweidrittelst. 57) O. P. R. 2 Thl. Tresor-Scheine. 58) Ung. 5 Fl. D. C. in Danz. Dreygroschenstücken. 59) Für die Abgebrannten, die am ersten Weih.-Tage trauerten 1 Thl. P. C. Meinen herzlichen Dank allen diesen Edeln, die dieser Verunglückten wohlwollend gedachten! Möge Gottes Güte sich an ihnen allen verherrlichen; möge diese schöne That in der Rückerinnerung ihnen, hier und dort im Lande der Vollendeten, eine nie versiegende Quelle der reinsten Freuden werden! Friedrich Wilhelm Gusewsky,

Danzig, den 21. Januar 1819. Prediger zu St. Barbara

Von Herrn J. Baum ist uns ein Geschenk von Herrn C. B. Tönniges in Paris von 100 Rthlr. Pr. Cour. zugekommen, wofür wir hiemit unsern herzlichen Dank abstatten.

Danzig, den 21. Januar 1819.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.

Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Geld-Verkehr.

Es werden circa 3000 Rthl. Preuß. Cour. zur ersten Hypothek auf einer Eisen- und Stahlfabricke, bestehend aus einem Stahl-Ofen, einem Eisenhammer von 2 Gängen, einer Scheune, einem Stall und Backhause, nebst Obst- und Küchen-Garten, 30 Morgen Säe- und Wiesenland, wie auch etwas Waldung, gesucht. Erwähnte Fabricke ist im vollen Betriebe, liegt in eine der schönsten Gegenden eine Meile von Danzig entfernt, und sämmtliche Gebäude sind in der Engl. Feuer-Societät gehörig versichert. Hr. Dan. Moßkopff ertheilt hierüber das Nähere.

Allerlei.

Auf den Fall, daß Alexander Gibsone zu irgend einer Zeit abwesend seyn sollte, wird Francis Marschall unsere Firma per Procura zeichnen.

Danzig, den 13. Januar 1819. Gibsone & Comp.

Redouten Mäntel, auch einige Character-Anzüge sind zu vermiethen, und alle Gattungen Larven zu verkaufen bei

Joh. Friedr. Petzenbürger, Langgasse No. 372.

☞ Verschiedene Redouten-Mäntel und Character-Anzüge sind zu vermiethen, und alle Sorten Larven käuflich zu haben in der Langgasse No. 58. bei J. C. Arxt.

Die Manufactur von Friedrich Liebich in Erfurth, benachrichtigt ihre Handelsfreunde, daß auch künftig wie bisher, ihre Fabrikate; als: alle Gattungen Nanquins; buntgewebte, extra feine, gestreifte und quarirte

baumwollne Zeuge, feine Parchente, gefärbte Futterkattune, extra feine Bombasseins, und Brocane, mit Siegel und Passierschein versehen; in allen Theilen des Preussischen Staats; ohne alle Abgabe eingeführt werden können.

Sonntag, den 17. Januar d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Johann Gottlieb Woycke, Putzhändler, und Igfr. Auguste Wilh. Lehmann.
Königl. Kapelle. Der Kupferdrucker Ludwig Gioth und Igfr. Mariane Kunigurski. Der Theater-Maler Friedrich Schiller und Igfr. Juliana Zabrowski.
Dominikaner-Kirche. Der Schneidermeister Joseph Otlewski und Igfr. Adelgunda Albina Schwemmer.
St. Catharinen. Der Königl. Accise-Officiant Carl Georg Martin und Frau Anna Elisab. verw. Gutzeit.
St. Brigitta. Der Arbeitsmann Gottfried Friedrich Krause und Igfr. Anna Liedts. Der Arbeitsmann Christian Vogel und Igfr. Eva Ziminsk..
St. Bartholomäi. Joh. Daniel Winckler und Susanna Renata Drechsler.
St. Barbara. Joh. Ludwig Falke, Unteroffizier von der ersten Eskadron des ersten Königl. Preuß. Leibhusaren-Regiments und Igfr. Concordia Florentine Knaack. Der Schuhmachergesell Joh. Erdmann Scharping und Igfr. Anna Concordia Tabert.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen vom 15. bis 21. Januar 1819.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 30 geboren, 4 Paar copulirt und 23 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 22. Januar 1819.

London, 1 Monat 18 *f* 24 gr. 2 Mon *f* —; —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 18 gr.
— 3 Monat — *f* 18: 19½ gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 16 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
— 70 305 gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 3 Woch — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 ℛ 12 ggr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 135 gr.	— — Münze — ℛ — gr.
Berlin, 8 Tage ½ pr. Ct. Avance.	Tresorscheine 99½
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. ½ & ¾ pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17¾ pCt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 7. des Intelligenz-Blatts.

Den am 15. Januar 1819 erfolgten Tod, des Herrn Friedrich Muhl in Warschau melden mit tiefem Schmerz, Beileidsbezeugungen verbittend,

dessen hinterbliebene Geschwister.